

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXVI.  
Band

Direktion: **Walter Feu-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. August 1910.

**Wohenspruch:** Wer sich an andre hält, dem wankt die Welt;  
Wer auf sich selber ruht, steht gut.

## Bau-Chronik.

**Baumeisen in Zürich.** In ihrer Sitzung vom 12. August 1910 hat die Bauktion des Stadtrates Zürich 16 neue Baubewilligungen erteilt, worunter zwölf Wohnhausprojekte figurieren. Es werden projiziert: Kreis II: 1 Mehrfamilienhaus an der Kenggerstrasse durch Herrn Ernst Krebs; Kreis III: 1 einfaches und 3 doppelte Mehrfamilienhäuser an der Schrenngasse 20, 22, 24 und 26 von Herrn Thomas Hosp, Bauunternehmer; Kreis IV: 1 Einfamilienhaus an der Germaniastrasse 53 von Herrn Alb. Grether, Baumeister; 1 Vereinshaus an der Marzissenstrasse 10 vom Verein für Evangelisation und Gemeinschaftspflege, 1 Gärtnerwohnhaus an der Hegarstrasse von Herrn Arter-Roch; Kreis V: 2 zusammengebaute Einfamilienhäuser an der Rütlistrasse 42 und 44 von Herrn Adolf Heer, Architekt, 1 Mehrfamilienhaus an der Seefeldstrasse 255 von Herrn Walter Leemann-Bufer, 1 Mehrfamilienhaus an der Streulistrasse 56 von Herren Treiber & Hafner, Architekten. Ferner sind Baubewilligungen erteilt worden für An- und Auf- bau des Dekonomiegebäudes Weststrasse 52, für Umbau von 2 einfachen Mehrfamilienhäusern in 1 Doppelwohnhaus, Zurlindenstrasse 291, für 4 Luftbadhäuschen des Naturheilvereins Zürich an der Tobelhoffstrasse usw. An

der Forchstrasse-Burgwies in Zürich V projiziert die Stadt die Errichtung einer Straßenbahnwarte Halle.

— Auf dem Areal für die neuen Hochschulbauten ist seit einiger Zeit mit dem Abbruch der dortigen Gebäulichkeiten, d. h. mit der Niederlegung der Blinden- und Taubstummenanstalt und der Umgestaltung der sie umgebenden Anlagen begonnen worden.

— Das alte Privathaus zum „Windegg“ an der Bahnhofstrasse beim Paradeplatz ist nunmehr vom Erdboden gänzlich verschwunden. Die Abbruchunternehmung hat aufgeräumt, um in Wäldle den Platz dem Neubautenmeister zu überlassen.

**Eine neue Baugenossenschaft in Zürich.** Am 25. Juli hat sich in Zürich eine Baugenossenschaft des Post- und Telegraphenpersonals konstituiert. Statutengemäss werden nur die vor dem 15. August eingetretenen Genossen- schafter die Vorrechte als Gründungsmitglieder genießen. Später Eintretende haben eine Eintrittsgebühr zu entrichten. Die gezeichneten Anteile erreichen bereits den Betrag von Fr. 40,000.

**Baumeisen in Burgdorf.** (rdm.-Korr.) In einer früheren Korrespondenz habe ich Ihnen Mitteilung gemacht von dem Projekte, die Gemeinde Oberburg vom Gaswerk Burgdorf aus mit Gas zu Beleuchtungs-, Koch- und industriellen Zwecken zu versorgen. Das Projekt ist vielfach angefeindet worden, namentlich wegen seiner finanziellen Folgen für das Gaswerk. Letzten Montag abend hat nun aber die Einwohnergemeinde Burgdorf den be-

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR

# Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cassanbretter  
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- u. d. Doppellatten.

Stören • Lärmen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 8857

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume  
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

züglichen gemeinderätlichen Anträgen die Genehmigung erteilt, so daß also nun das Projekt beschlossene Sache ist. Die Kosten dieser Gasfernverföhrung betragen Fr. 50,000 und wurden zu Lasten des Anlagekontos des städtischen Gaswerkes gebucht.

Außer diesem wichtigen Traktandum beschloß die nämliche Gemeindeversammlung die Anschaffung von 438 neuen Schultischen für die Primarschule, sowie Umänderung und Renovation von alten, noch in brauchbarem Zustande befindlichen Schultischen. Für die Ausführung dieses Beschlusses wurde ein Kredit von Fr. 17,000 bewilligt.

Ein weiterer Kredit im Betrage von Fr. 5600 wurde bewilligt für die Erstellung einer Warmwasserheizungsanlage in der Turnhalle an der Sägestraße.

Auch für Einteilung, Anpflanzung und Wegenanlagen im erweiterten Teil des Friedhofes an der Bernstraße wurde ein Kredit von Fr. 3100 bewilligt.

**Heizungsanlage.** Die Gemeindeversammlung Burgdorf hat die Erstellung einer neuen Heizungsanlage in der Turnhalle beschlossen.

**Heizungsanlage.** Die Schulgemeinde Dürrenast-Strättigen läßt im alten Schulhause, das renoviert und ausgebaut werden soll, eine Zentralheizung einrichten.

**Restauration der Uruskirche in Solothurn.** Veranlaßt durch Meldungen über den schadhafte baulichen Zustand der Uruskirche hatte die Gemeinderatskommission das Bauamt beauftragt, einen Voranschlag über die notwendigen Bauarbeiten einzureichen, um den erforderlichen Kredit nachsuchen zu können. Auf Grund dieses Befundes wurde grundsätzlich Vornahme der Restauration und Schließung der Kirche beschlossen. An den Bund soll das Gesuch um Aufnahme der Kirche unter die histo-

rischen Baudenkmäler gerichtet werden behufs Auswirkung einer Bundesubvention zur Restauration.

**Bauwesen in Niederurnen.** (Korr.) Dem Gemeinderat wird Vollmacht erteilt zur Vornahme notwendig gewordenen Dach- und Rinsenverbauungen, sowie des Schuttaußhubes im Ablagerungsplatz.

Die Tagwensgemeinde hat einem Bodenaufsgeuch (zirka 1000 m<sup>2</sup>) des Herrn Dr. med. Hartmann entsprochen. Der Boden soll im sogenannten „Epen“ zu Bauzwecken verwendet werden und wurde zu Fr. 5.— per Quadratmeter abgegeben.

Das neue schmucke Schulhaus steht nun fertiggestellt da und gereicht der Gemeinde zur Zierde. Die Einweihung findet am 28. August nächsthin statt.

**Basels Bautätigkeit** steht zurzeit in vollster Blüte. So sind an der Kannenfeldstraße auf dem frühern Holzplatz sechs große dreistöckige Wohnhäuser im Rohbau erstellt worden, auf der linken Seite der Straße gehen zwei dreistöckige Häuser ihrer Vollendung entgegen. An der Hegenheimerstraße außerhalb der Straßburgerallee sind drei große Wohnhäuser im Aufbau begriffen. Das Areal zwischen dem Allschwilerplatz und der Gotthelfstraße soll ganz bebaut werden; es sind auf diesem Felde 22 Wohnhäuser geplant, wovon einige schon in Angriff genommen sind. An der Militärstraße arbeitet man zurzeit an den Stockmauern eines großen Gebäudes. An der Oberwilerstraße beim Steinertring wurde mit dem Aufbau von drei Villen begonnen, zwei weitere werden später in Angriff genommen. An der Ecke Holbeinstraße und Feierabendstraße sind jetzt zwei Prachtbauten beziehbare. Am Byfangweg ist ein Neubau im Rohbau erstellt. Auch an der Schifflande ist ein Prachtbau noch im Rohbau, ein weiterer Bau an der Spiegelgasse geht

Glas- und Spiegel-Manufaktur □ Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach □ Belege-Anstalt und Aetzerei □ Kunstglaserei □ Glasmalerei

Spezialität: **Spiegelglas** unbelegt u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

**GRAMBACH & MÜLLER □ ZÜRICH □ WEINBERG-STRASSE 29**

seiner Vollendung entgegen. Auf der Wagnerischen Liegenenschaft an der Elsäfferstraße ist man gegenwärtig mit dem Ausgraben der Keller für zu erstellende Wohnhäuser beschäftigt. In der Gasstraße hat man mit dem Aufbau von vier vierstöckigen Wohnhäusern begonnen, an der Lohringerstraße bei der Jungstraße sind zwei dreistöckige Häuser im Rohbau erstellt. An der so schön gelegenen Benzgasse sind auf der rechten Seite acht Einfamilienhäuser bis zum ersten Stockwerk erstellt, auf der linken Seite wurde mit drei Einfamilienhäusern begonnen; für noch weitere vier werden in Bälde die Keller ausgegraben. In nächster Zeit soll an der Murbacherstraße ein Hintergebäude erstellt werden, ferner sollen zwei Wohnhäuser an der Jungstraße und eines an der Hebelstraße gebaut werden. Der Aufbau von vier weiteren Wohnhäusern am Saupenring, sowie eines Wohnhauses an der Marschalkenstrasse stehen bevor. („Nat. Ztg.“)

**Bautätigkeit in Oberwil (Baselland).** Ähnlich wie in andern Ortschaften in der Nähe der Stadt, entfaltet sich auch hier eine rege Bautätigkeit. Noch vor wenigen Jahren ein Dorf mit fast ausschließlich Landwirtschaft treibender Bevölkerung, sind jetzt ganz neue Quartiere mit schön angelegten Straßen und teils nach modernem Billenstil und komfortabel gebauten Landhäusern, umgeben von schönen Gärten, entstanden, die dem Orte zur Zierde gereichen. Da Oberwil Kanalisation und elektrische Beleuchtung besitzt und in kurzer Zeit auch das Gas von Basel zugeleitet und zweifelsohne noch eine neue Tramverbindung mit der Stadt erstellt wird, so ist alle Aussicht vorhanden, daß die Ortschaft sich immer mehr entwickelt. Im sogenannten Brauerei-Quartier, am Abhange des Bruderholzes, an schöner, gesunder Lage, werden durch das Baugeschäft Npfeler eine Anzahl kleinere Einfamilienhäuser, praktisch für Arbeiterfamilien eingerichtet und mit schönen Gärten, erstellt, welche zu einem Preise veräußert werden können, der es auch Arbeitern ermöglicht, sich ein behagliches „Eigenheim“ zu erwerben.

**Das neue Postgebäude in St. Gallen.** Der st. gallische Gemeinderat hat letzten Dienstag seine Zustimmung zu dem Projekte von Pflughardt & Häfeli für ein neues Postgebäude in St. Gallen gegeben. Die Pläne sind am 20. Juli in St. Gallen eingetroffen; ein fein ausgearbeitetes Modell war für die Gemeinderatsmitglieder zur Besichtigung ausgestellt. Das schweizerische Eisenbahn- und Postdepartement hatte die Plansendung mit einem Begleitschreiben versehen, in welchem es sich über den Entwurf wie folgt äußert:

„Außerlich scheint das Projekt nun jene Klarheit gewonnen zu haben, welche für ein Monumentalgebäude dieser Dimensionen notwendig ist. Streng regelmäßig sind die sämtlichen Fassaden und eine vornehme Einfachheit geht durch das Ganze. Die soliden Materialien und ihre nicht zu knappe Dimensionierung sollen einzig zeigen, daß es sich um ein Gebäude erster Ordnung handelt. Die Dekorationen sind auf wenige Schmückpunkte beschränkt. In St. Gallen sind in letzter Zeit viele große und gutausgestattete Geschäftshäuser für die Stickerei-Industrie entstanden. Der Geschäftsbaustil ist dort nicht fremd; aber das Geschäftshaus für die Postverwaltung sollte doch durch eine vornehmere Art sich von jenen Bauten unterscheiden. Das zu bewerkstelligen, sind die Rundbogen-Fenster des Erdgeschosses, die breiten Pfeiler der Obergeschosse und endlich der als friesartiges Verbrünnungsgehoß wirkende 3. Stock die geeigneten Mittel.“

So das Departement. Ebenfalls lobend äußert sich über das Projekt der Gemeindebaumeister. In seiner Vernehmlassung heißt es über die Abweichung des Projektes von der Situation im Vertragspläne: „Der Turm

wurde parallel mit der Hauptgebüdefassade gestellt, während er früher in der Flucht der Fassade gedacht war, welche schräg gegen die Gährisstraße zuläuft.“ Der Gemeindebaumeister hält diese Anordnung als voll berechtigt, da dadurch die Hauptfassade zu der ihr gebührenden Hauptbedeutung komme. Der Turm scheint in seiner jetzigen Form dem Platze gut angepaßt zu sein. Er hat gegenüber dem frühern Entwurfe entschieden an Kraft und Charakter zugenommen; der Unterschied zwischen der Dicke des oberen und unteren Teiles ist kleiner geworden. Die Hauptfassade hat ebenfalls eine vorteilhafte Veränderung erfahren.

Es ist auch hier dem Wunsch der Gemeinde St. Gallen entsprochen worden, so daß wir den jetzigen Entwurf sehr begrüßen.

**Stadttheater. St. Gallen.** Für die Fertigstellung des Innenbaues im Stadttheater hat der Große Gemeinderat einen Nachtragskredit von Fr. 11,000 bewilligt.

**Bahnhofumbau St. Gallen.** Der Kreiseisenbahnrat IV hat in seiner Sitzung vom 6. August den für den Bahnhofumbau St. Gallen vorgesehenen Kredit von Fr. 700,000 auf 1 Million erhöht.

**Bauwesen in Rorschacherberg.** Der Schulrat von Rorschacherberg will eine sogenannte Schulbarake bauen lassen, wie eine solche bereits in Rorschach errichtet worden ist.

**Wasserversorgungsanlage Urmein.** In die Reihe der Gemeinden, die Wasserversorgung mit Hydrantennetz besitzen, ist nun auch Urmein getreten. Die Zürcher Firma Guggenbühl & Müller hat die Arbeit vor einem Vierteljahr in Angriff genommen und nun bis zur Kolaudation vollendet. So viel der Laie beurteilen kann, ist das Werk mit Sorgfalt ausgeführt und in allen Teilen gelungen. Auf den Bergwiesen, zirka 1000 m westlich des Dorfes, sind zur Speisung des Reservoirs, das 150,000 l hält und das wie ein kleines Kastell das Dorf beherrscht, fünf starke Quellen gefaßt worden. Im Dorfe wurden zu den drei bestehenden noch drei neue Brunnen und 10 Doppelhydrantenstöcke erstellt. Mit wenigen Ausnahmen hat jedes Haus eine Hausleitung erhalten, was nicht zum mindesten von den Hausfrauen begrüßt wird. Vor 21 Jahren noch besaß die Gemeinde nur einen Brunnen und alles Trink- und Kochwasser mußte dort gefaßt werden — heute fließt das unentbehrliche Maß bis fast in die Pfanne — ein Fortschritt! Die approximativen Kosten der Urmeiner Wasserleitung sollen 27,000 Fr. betragen.

**Eine Wasserversorgung und Hydrantenanlage will das Kloster Fahr (Aargau)** erstellen lassen.

**Schulhausbau Ober-Chrendingen.** Die Gemeindeversammlung hat von drei eingereichten Projekten für einen Schulhausneubau dasjenige des Hrn. Joh. Hirt, Architekt in Baden, mit großer Mehrheit angenommen und ihm die Ausarbeitung der diesbezüglichen Baupläne und die Bauleitung übertragen.

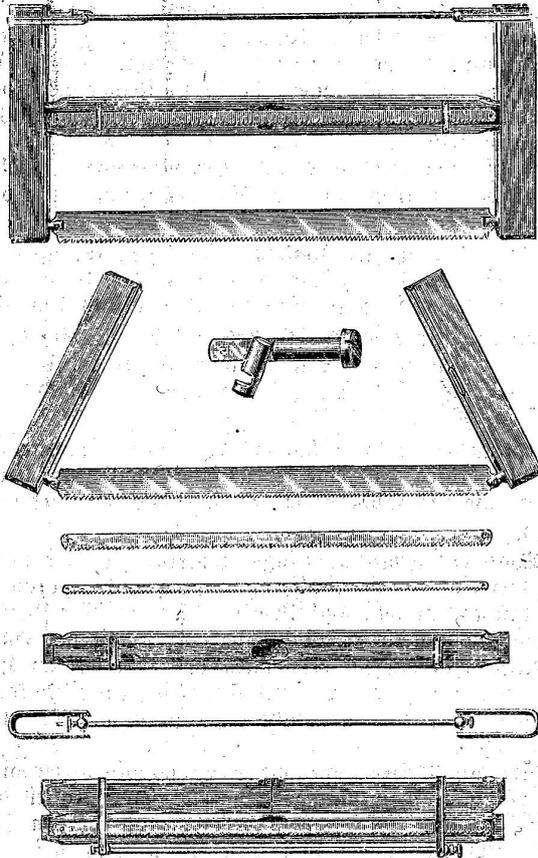
**Kirchenbau Campocologno.** In Campocologno wurde der Grundstein für eine katholische Kirche gelegt. Der Ort wächst infolge des Elektrizitätswerkes Brusio. Auch die neu erstellte und eröffnete Konervenfabrik bringt Leben.

## Zusammenlegbare Monteursäge.

Eine zusammenlegbare Monteursäge wird von der Firma J. Schwarzenbach in Genf, Rond-Point de Plainpalais, in den Handel gebracht. Dieselbe besteht aus einem Holzgestell und drei verschiedenen auswechselbaren Blättern: 1. Absatzsägeblatt, 2. Schweiffsägeblatt,

GEWERBEZUSAMMENFASSUNG  
WINTERTHUR

3. Metallsägeblatt. Die äußerst praktische und solide Ausführung gestattet ein sofortiges Zusammenlegen ohne Wagnahme der montierten Säge. Beim Zusammenlegen sind die Sägenblätter zwischen die Holzteile versenkt, wodurch ein Beschädigen derselben ausgeschlossen ist.



Diese Säge hat allgemein Anklang gefunden und empfiehlt sich für alle möglichen Berufsarten, wie Elektriker, Mechaniker, Schreiner, Tapezierer etc. Sie wird in zwei Größen, 32 und 42 cm Blattlänge, ausgeführt. Für den Bezug wende man sich an obgenannte Firma.

## Verschiedenes.

**Unglücksfall.** In Zofingen verunglückte am Samstag Hr. Mayoral, Kupferschmied. Beim Löten eines Petrolwagens ereignete sich eine Explosion. Hierbei wurde Hr. Mayoral schwer verbrannt und ein Eisenstück verletzte ihn schwer an der Brust. Ein Auge sei gefährdet und das Befinden des Verunglückten leider nicht ganz befriedigend. Mit dem tüchtigen vorwärtsstrebenden Meister hegt man allgemein Bedauern. Hoffentlich gelingt es, sein Leben zu erhalten. Der Unglückliche befindet sich im Bezirksspital.

† **Gottlieb Leberer, Fabrikant in Töz,** starb am 10. August nach längerer Krankheit im Alter von 58 Jahren. Mit ihm ist einer unserer strebsamsten und intelligentesten Techniker aus dem Leben geschieden, eine kräftige, markante Gestalt, die noch lange im Gedächtnisse aller bleiben wird, die ihn kannten.

Aus bescheidenen Verhältnissen hervorgegangen, hat es der Verstorbene durch rastlosen Fleiß und Intelligenz vom Fabrikarbeiter zum angesehenen Geschäftsmann gebracht, der im weiten Umkreise durch sein Konstruktions-talent in Landwirtschafts- und Haushaltsmaschinen

bekannt war. Sein Geschäft mußte er namentlich zu fördern mit der Verlegung desselben Mitte der 80er Jahre in die Gebäulichkeiten des ehemaligen Gaswerkes Winterthur, die er käuflich erworben hatte. Gottl. Leberer diente der Gemeinde, deren Bürgerrecht er noch kurz vor seinem Tode erwarb, als Präsident der Gesundheitsbehörde und Mitglied des Gemeinderates; er war auch Gründer und bis zu seinem Tode Mitglied des Vorstandes der Ferienkolonie. In früheren Jahren auch ein eifriger Politiker, war er der demokratischen Sache sehr zugetan. Ein heimtückisches Verleiden, das schon seit mehreren Jahren an ihm nagte und gegen welches auch Kurzen schließlich nichts mehr vermochten, rafften zu früh den Mann im besten Alter weg.

An der **Blechner- und Installateur-Fachschule** zu **Karlsruhe** ist am 30. Juli d. J. der III. praktisch-theoretische Fachkurs nach viermonatlicher Dauer beendet worden. Es war dies der erste der neu errichteten Ergänzungskurse. Außer entsprechender Vertiefung und größerer Festigung des im I. Kurs oder Anfängerkurs durchgearbeiteten Lehr- und Übungsstoffes wurden Warmwasserbereitungsanlagen eingehender, sowie das Wichtigste der Heizungs- und Lüftungs-Anlagen neu durchgenommen. Dieser Erweiterungskurs hat bei allen Teilnehmern solchen Anklang gefunden, daß die Absicht besteht, ihn regelmäßig im Sommer eines jeden Jahres abzuhalten, während der I. Kurs jedesmal Ende Oktober alljährlich beginnt. Dieser erste Kurs bietet nach wie vor eine bis zu einem gewissen Grade abgeschlossene Ausbildung, so daß sich nach seinem Besuche jeder Teilnehmer ebenfalls zur Meisterprüfung melden und sie bestehen kann. Er bildet die unentbehrliche Grundlage zum erfolgreichen Besuch des II. oder Ergänzungskurses.

Von den 14 Teilnehmern — im Interesse einer guten Ausbildung und aus Raummangel kann nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zugelassen werden — unterziehen sich jetzt am Schlusse des Kurses 10 der Meisterprüfung vor der hiesigen Handwerkskammer. Zwei Kursteilnehmer haben die Absicht, auf Grund einer in der Schule auszuführenden künstlerischen Arbeit Mitte September d. J. die erleichterte Prüfung für die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst in Karlsruhe abzulegen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

**NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen; derartige Angelegenheiten gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

### Fragen.

**600.** Ein anscheinend trockenes Souterrain-Lokal feuchtet immer etwas, sodaß die darin gelagerten Schuhwaren anlaufen. Wer liefert hierfür ein wirksames Holzstrichmittel, damit die eindringende Feuchtigkeit abgehalten werden kann?

**601.** Wer hätte einen noch gut erhaltenen Dynamo-Gleichstrom-Motor mit 120 Volt, für Erzeugung elektrischer Lichtes, für circa 250 Kerzenstärke, mit dazu gehörenden Armaturen, für eine Privatanlage, sowie ein Turbinchen von 1—2 HP für 3/4 Atm. Wasserdruck billigst abzugeben? Offerten an Gebirger, Hochwil, Mittelwil (Murgau).

**602.** Wer liefert Glas-Nasenziegel, 16×36 cm? Offerten an Jäggi freres, Baugeschäft, Delsberg.

**603.** Welches ist der billigste und doch solide Boden in ein Turnlokal, das sich ebener Erde befindet? Es wird gegenwärtig auf bloßem Terrain geturmt und ist für einen künstlichen Boden noch nichts angeordnet.

**604.** Wer liefert Kirschbaumholz, 6 cm stark, am liebsten gedämpft? Offerten unter Chiffre S. 604. an die Exped.

**605.** Wer würde bis Ende August 1910 ein paar Obstmühle-Steine (Muschel-Sandsteine) liefern, Durchmesser 106×21 cm und 96×21 cm, ausgehöhlt? Offerten an Jb. Dubz-Schlag, Wagner, Affoltern a. A.